

Genderbedeutungen adoleszenter Selbst- und Körperdarstellungen in Social Media

Prof. Dr. Vera King Dr. Susanne Benzel Simone Rassmann

Student. Mitarb.: Jana Kim Arthur Polunin Laila El Hamdi Tamara Schwertel

gefördert vom Gleichstellungsbüro und dem Dekanat FB 03 der Goethe Universität Frankfurt a.M.

Fragestellungen

1. Wie stellen sich Heranwachsende in Social Media dar und welche Visualisierungsstrategien wenden sie dabei an?
2. Wie stehen genderbezogene Visualisierungs- und Darstellungspraxen mit Anerkennungsdynamiken in Verbindung? Auf welche gesellschaftlichen Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit wird Bezug genommen?
3. Welche Bedeutung haben online- Gender-, Selbst- und Körperpräsentationen für Heranwachsende? Wie werden darüber adoleszenzspezifische Entwicklungsthemen bearbeitet?
4. In welchem Verhältnis stehen verschiedene offline- und online-Gender-, Selbst- und Körperdarstellungen aus der Sicht der Jugendlichen?

**„Ich will nicht sagen,
dass ich likegeil bin,
aber [...]“**

Clarissa, 19 Jahre

„Voll Killerblick“

Kevin, 16 Jahre

Forschungsstand zu Gender-, Selbst- und Körperdarstellungen in Social Media

- Einerseits werden subversive und künstlerische Ansätze und Spielarten in Gender-Präsentationen konstatiert, andererseits bei Selbstdarstellungen im Netz gesellschaftliche Ideale von Weiblichkeit und Männlichkeit reproduziert
- Unterschiedliche Bewertung männlicher und weiblicher Körper
- (Zeit-)aufwendige Vorbereitungen und Bildbearbeitungen bei Selfies
- Für Adoleszente können Bewertungen große Bedeutung erlangen sowohl für den Peer-Status als auch für die Selbstwertregulation

Methodik

- Interviews mit männlichen und weiblichen Heranwachsenden im Alter von 16-22 Jahren
- Teil-fokussierte narrative Interviews: Erzählungen von alltäglichen Online- und Offline-Kommunikationen; Erläuterung eines Bildes, das online geteilt wurde
- Auswertung: rekonstruktives, sequenzanalytisches Verfahren unter Berücksichtigung szenischer Aspekte sowie segmentielle Bildanalyse
 - die Methodenkombination ermöglicht sowohl auf Text- als auch auf Bildebene die Rekonstruktion manifester und latenter Sinngehalte

**„Ich wollt mich da so
hinstellen, wie ne
Superheldin“**

Mai-Lin, 19 Jahre